



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0291/2024		Datum: 24.10.2024	
Dezernat 4			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62.5	
Betreff:			
Zertifizierung des Stadtwaldes nach FSC und Naturland			
Gremienweg:			
05.11.2024	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Forstausschuss nimmt die nachfolgenden Ausführungen der Verwaltung als Grundlage für die weitere Meinungsbildung in den Fraktionen zur Kenntnis. Der Sachverhalt ist nach hiesiger Ansicht zu komplex und mannigfaltig in den Auswirkungen auf den Stadtwald, um eine sachgerechte Entscheidung innerhalb der Vorlagefrist herbeizuführen. Daher wurde für die heutige Sitzung das Prüf-ergebnis als Unterrichtungsvorlage erstellt. Die Verwaltung wird für die Frühjahrssitzung des Forstausschusses eine Beschlussvorlage vorlegen.

Sachverhalt

Mit AT/0073/2022 wurde der Antrag an den Stadtrat gestellt, alle Voraussetzung zu schaffen, um künftig eine FSC-Gruppenzertifizierung für den Stadtwald von Koblenz zu erreichen. Zu diesem Antrag (Top 18 der Stadtratssitzung vom 21.07.2022) gab es einen Ergänzungsantrag zusätzlich zu dieser FSC-Gruppenzertifizierung, zeitgleich die Zertifizierung nach den Richtlinien von Naturland e. V. anzustreben. In der Sitzung des Forstausschusses vom 02.11.2022 wurde die Verwaltung beauftragt, diese Zertifizierungen zu prüfen, den Forstausschuss über das Gesamtergebnis zu unterrichten und eine entsprechende Beschlussvorlage vorzulegen.

Hinsichtlich der beiden v. g. Anträge ist hinzuweisen, dass eine Zertifizierung nach Naturland e. V. auf einer FSC-Gruppenzertifizierung basiert und deshalb automatisch auch eine Zertifizierung nach FSC, und zwar in der Gruppe der Naturland-Waldbetriebe, beinhaltet. Zusätzlich zu den FSC-Anforderungen stellt eine Naturland-Zertifizierung weitere Anforderungen.

Dem gegenüber steht eine reine FSC-Zertifizierung, etwa in der Gruppe des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz (GStB RLP).

Prüfungsergebnis

Nach intensiver Prüfung und einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern von Naturland e.V. sowie Gegenüberstellung der bestehenden PEFC-Zertifizierung zu den zusätzlichen Zertifizierungssystem FSC-Gruppenzertifizierung und Naturland e.V. ergibt sich die folgende tabellarische Gegenüberstellung (siehe Anlage), die an ausgewählten Kriterien der Waldbehandlung die unterschiedlichen Anforderungen je nach Zertifizierungsmodell vorstellt.

Zusammenfassung der wichtigsten Entscheidungsgrundlagen

Der Klimawandel stellt insbesondere für ältere Waldbestände eine große Herausforderung dar, weshalb der Fokus auf die nachfolgende Waldgeneration gelegt werden muss. Die zukünftige Waldentwicklung und Nutzungsmöglichkeiten werden durch die Ausgrenzung nicht-heimischer Baumarten (FSC: max. 20%, Naturland: 0%) deutlich begrenzt. Eine breite Vielfalt an Baumarten, die sich an die veränderten Standortbedingungen anpassen, trägt zur Widerstandsfähigkeit der Wälder im Klimawandel bei. Eine solche Vielfalt ermöglicht es, den Ausfall einzelner Baumarten durch Klimaveränderungen besser zu kompensieren.

Eine Erweiterung der Stilllegungsflächen über die bisherigen, durch den Forstausschuss beschlossenen 10 % hinaus (davon 5 % temporär gemäß BAT-Konzept und 5 % permanent im neuen Forsteinrichtungswerk), einhergehend mit zusätzlichen 20 bis 25 ha großen Flächen gemäß FSC oder Naturland, stellt eine Abkehr von der jahrhundertelangen menschlich beeinflussten Waldentwicklung, ausgerichtet auf eine forstwirtschaftliche Nutzung dar. Dies führt zu wirtschaftlichen Einbußen. Mögliche Beiträge zur Unterstützung des kommunalen Haushaltes durch Erlöse aus dem Holzverkauf fallen geringer aus.

Zusätzliche Zertifizierungen nach FSC oder Naturland erfordern vor der Umsetzung geplanter Maßnahmen umfangreiche Prüfungen, Dokumentationen und Genehmigungen, was mit erheblichem bürokratischem und zeitlichem Aufwand verbunden ist. Einhergehend damit ist ein großer Bürokratie- und Zeitaufwand verbunden, um die jährlichen Audits zu bedienen.

Fazit

Im kommenden halben Jahr (bis zur Forstausschusssitzung im Frühjahr 2025) sollten sich die Ratsfraktion eine Meinung zu den zusätzlichen Zertifizierungen bilden. Die Revierförster des Amtes für Stadtvermessung und Bodenmanagement stehen für Diskussionen in den Fraktionssitzungen zur Verfügung.

Anlage

Tabellarische Gegenüberstellung der Anforderungen der drei Zertifizierungsmodelle

Finanzielle Auswirkungen:

Sind noch nicht abzusehen

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Sind noch nicht abzusehen